

15 Personen könnte eventuell mehr Klarheit bringen, was die direkte Verantwortung für diese Taten betrifft.

### **Antifa Saar / Projekt AK**

#### **„Elsass-Lothringen als Rückzugs- und Aktionsgebiet deutscher Neonazis“**

Bereits seit über einem Jahrzehnt nutzen deutsche Neonazis in Grenzregionen die Möglichkeiten, die sich daraus bieten. So finden in Belgien, den Niederlanden und Tschechien regelmäßig Veranstaltungen in einem Rahmen statt, der für deutsche Neonazis eine Art „Abenteuerspielplatz“ darstellt. Da kann unter Hakenkreuzfahnen demonstriert werden und bei Konzerten ganz unbefangenen „abgehitlert“ werden, wie das exzessive Zeigen des „deutschen Grußes“ im Szenejargon genannt wird.

Auch die Region Elsass-Lothringen hat sich zu einem solchen Tummelplatz für deutsche Neonazis entwickelt. Welche Orte, Organisationsstrukturen und Nazi-Aktivistinnen dabei von besonderer Bedeutung sind, wird in dem Vortrag der Antifa Saar / Projekt AK näher beleuchtet. Im Anschluss an den Vortrag soll auch die Möglichkeit bestehen, diesbezüglich über gemeinsame Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten für die antifaschistische Praxis zu diskutieren.

**Sonntag, 29. Mai 2011**

**11.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**

#### **Erfahrungsbericht französischer Antifaschist\_innen**

Wie gestaltet sich der antifaschistische Kampf in Frankreich? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten bestehen zu der Antifa, wie man sie in der Bundesrepublik kennt? Mit welchen Problemen hat die Antifa in Frankreich zu kämpfen?

Bisher haben Antifaschist\_innen aus Forbach, Metz und Nancy zugesagt. Weitere Gruppen wurden angefragt.

#### **Diskussion / Workshop zu den verschiedenen Organisationen, die im Raum Elsass-Lothringen aktiv sind und Diskussion verschiedener Interventionsmöglichkeiten**

Revanchisten, Autonome Nationalisten, Junge Volksdeutsche Elsass-Lothringen, Bloc identitaire, Front National, Hammerskins etc. - Zahlreiche Gruppierungen, die der extremen Rechten zuzurechnen sind, treiben ihr Unwesen in der Grenzregion Elsass-Lothringens. Anhand einer gemeinsamen Diskussion der Tagungsteilnehmer\_innen bzw. in speziellen Workshops soll ausgelotet werden, welches Wissen über die erwähnten Gruppierungen existiert und dieses dann zusammengetragen werden.

#### **Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops und Resumee**

**anschließend: Open Space - Zeit für Absprachen und Vernetzung**

Der genaue Veranstaltungsort für die Samstags- und Sonntagsveranstaltung werden nach der Anmeldung mitgeteilt.

Schlafplätze in privaten Wohnräumen können in begrenztem Umfang vermittelt werden. Auf Anfrage können wir Empfehlungen für Jugendherbergen und Hotels in Saarbrücken aussprechen.

**Anmeldung erforderlich unter: [info@crithink.de](mailto:info@crithink.de) oder CriThink! e.V., Postfach 100414, 66004 Saarbrücken**  
**Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Deutsch-französische Dolmetscher\_innen sind vor Ort.**

#### **Referent\_innen:**

##### **Bernard Schmid, Paris**

Bernard Schmid, geboren 1971, ist promovierter Arbeitsrechtler und freier Journalist. Seit 1995 lebt er dauerhaft in Paris und arbeitet für eine NGO zur Rassismusbekämpfung. Er schreibt u.a. für jungle world, konkret und telepolis. Er ist zudem Autor mehrerer Bücher, darunter »Algerien - Frontstaat im globalen Krieg?«, »Das koloniale Algerien« und »Der Krieg und die Kritiker«.

##### **Volkmar Wölk, Grimma/Sachsen**

Volkmar Wölk (58) ist Journalist und Autor zum Thema extreme Rechte, er schreibt u.a. für das Fachblatt Der Rechte Rand und andere antifaschistische Medien. Er ist seit 2001 Mitarbeiter der sächsischen Landtagsabgeordneten Kerstin Köditz (dieLINKE) in ihrem Bürgerbüro in Grimma.

##### **Antifa Saar / Projekt AK, Saarbrücken**

Seit nunmehr über zwölf Jahren arbeitet die Antifa Saar kontinuierlich zu dem Themenbereich Faschismus/Antifaschismus regional und überregional. Neben der Organisation zahlreicher Demonstrationen und Kundgebungen zum Thema betreibt die Gruppe umfassende Recherchearbeiten. Im Jahr 2000 veröffentlichte die Antifa Saar mit der Broschüre „Kein schöner Land... – Faschistische Strukturen und Aktivitäten im Saarland“ eine ausführliche Bestandsaufnahme und Analyse rechter Strukturen im Saarland. Regelmäßig werden von ihr an Schulen, Universitäten und bei öffentlichen Veranstaltungen Vorträge über aktuelle rechte Entwicklungen gehalten und Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gruppe unter anderem mit der Kritik der politischen Ökonomie, den breiten Themenfeldern Antisemitismus und Antirassismus und unterstützt Antifaschist\_innen in politischen Auseinandersetzungen mit der Justiz.  
[www.antifasaar.org](http://www.antifasaar.org)

... und weitere angefragt

#### **Veranstalter\_innen:**

Heinrich Böll Stiftung Saar. Tel. 0681/583560 - [boell.stiftung@t-online.de](mailto:boell.stiftung@t-online.de) - [www.boell-saar.de](http://www.boell-saar.de)  
Heinrich Böll Stiftung Rheinland Pfalz. [mainz@boell-rlp.de](mailto:mainz@boell-rlp.de) - [www.boell-rlp.de](http://www.boell-rlp.de)  
CriThink! e.V. - Tel. 0681/4014305 - [info@crithink.de](mailto:info@crithink.de) - [www.crithink.de](http://www.crithink.de)

## Tagung

# Deutsch-französische Kameradschaft

## Die extreme Rechte in Elsass-Lothringen und ihre Bedeutung für Neonazis in der Grenzregion



**27. bis 29. Mai 2011**  
**Saarbrücken**

#### Veranstalter\_innen:

**CriThink! e.V.**

Gesellschaft zur Förderung des kritischen Denkens und Handelns



Heinrich Böll Stiftung  
Rheinland-Pfalz

HEINRICH BÖLL STIFTUNG SAAR

## „Deutsch-französische Kameradschaft“ Die extreme Rechte in Elsass-Lothringen und ihre Bedeutung für Neonazis in der Grenzregion

Mit der extremen Rechten in Frankreich verbindet man in erster Linie den Front National. Doch welche Rolle spielt dieser tatsächlich und welche Parteien, Organisationen und Gruppierungen existieren darüber hinaus im an Deutschland angrenzenden Elsass-Lothringen? So berichteten die französischen Medien 2010 von vermehrten Anschlägen mit fremdenfeindlichem bzw. antisemitischem Hintergrund auf jüdische und muslimische Einrichtungen. Wer steckt dahinter und wie gehen in Frankreich die betroffenen Gruppen, die Bevölkerung und die Behörden damit um?

Zudem berichten engagierte Antifaschist\_innen immer wieder davon, dass in Frankreich Konzerte mit deutschen Neonazi-Bands stattfinden. Organisiert werden diese Veranstaltungen mit teilweise über 1000 Besucher\_innen von einem Netzwerk, das weltweit agiert. Nazi-Bands, deren Texte in der Bundesrepublik schon seit Jahren auf dem Index stehen, können in kommunalen Einrichtungen, wie beispielsweise Turnhallen, auftreten, ohne auf staatliche Repressalien oder antifaschistischen Widerstand zu treffen. Wir wollen beleuchten, welche Organisationsstrukturen hinter solchen Konzerten stehen und welche Bedeutung die Region Elsass-Lothringen für die deutsche Neonazi-Szene hat.

Im Saarland wurde der Gründer der „Jungen Volksdeutschen Elsass-Lothringens“ in den Vorstand des Landesverbandes der NPD gewählt. Am 12. März 2011 trat eine Vertreterin des Front National als Rednerin auf einer Demonstration des „Nationalen Widerstand Zweibrücken“ auf. Anlass war der Jahrestag der Bombardierung Zweibrückens, der ersten sich selbst als „judenfrei“ feiernden Stadt im Dritten Reich.

Vertreter der Nouvelle Droite Populaire (NDP) sind regelmäßig bei der Saar-NPD als Gäste geladen und erscheinen auch mit größeren Delegationen. Wir wollen beleuchten, inwiefern die Vernetzung deutscher Neonazis mit extremen Rechten in Frankreich von Bedeutung ist und welche Strukturen dabei federführend sind.

Die Tagung wird sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch im grenznahen Elsass-Lothringen beworben. In der gemeinsamen Diskussion und vor allem im „Open Space“ soll die Gelegenheit gegeben werden, sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen. Ein Fortschritt in der Vernetzung von Aktiven aus Frankreich und Deutschland ist eines der angestrebten Ziele der Tagung. Aus Frankreich haben bereits Vertreter\_innen von Gewerkschaften und im Themenfeld Antifaschismus aktiven Basisorganisationen ihre Teilnahme an der Tagung zugesagt.

## Programm

**Freitag, 27. Mai 2011**  
20.00 Uhr

**Bernard Schmid**

„Die extreme Rechte in Frankreich – ein Überblick“  
im N.N., Nauwieserstraße 19, Saarbrücken  
offene Abend- und Eröffnungsveranstaltung in Kooperation mit der Antifa Saar / Projekt AK

**Samstag, 28. Mai 2011**  
10.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr

**Volkmar Wölk**

„Eine Annäherung an die ideologische Entwicklung  
der extremen Rechten in Frankreich“

René Remond, der Doyen der französischen Historiker\_innen, behauptet, in Frankreich habe es nie einen eigenständigen Faschismus gegeben. Zeev Sternhell, in Frankreich ausgebildeter israelischer Historiker, behauptet, der Faschismus sei in Frankreich entstanden. Tatsächlich entstand noch vor dem Begriff die erste faschistische Gruppierung bereits 1911 in Frankreich. Wie so oft in späterer Zeit spielte das Land eine Vorreiterrolle in der Ideologieentwicklung. Wir wollen einen Blick in diese Gründungsphase werfen und dabei die ideologische Synthese betrachten, die sich als "weder rechts noch links verortete", in die Zwischenkriegszeit wandern, in der viele wichtige Personen der Linken zu Vordenker\_innen der extremen Rechten wurden, und nicht zuletzt in die Zeit ab 1960, in der sich die so genannte Neue Rechte herausbildete, die wieder einmal versuchte, das Gedankengut der extremen Rechten zu modernisieren.

**N.N.**

„Die Geschichte Elsass-Lothringens“ (angefragt)

Die Region Elsass-Lothringen kann auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken: „Reichsland“, Teil des deutschen Reiches, Unabhängigkeit, Teil Frankreichs, deutsche Besatzung. In diesem Vortrag sollen diese historischen Gegebenheiten skizziert werden. Dies soll den Tagungsteilnehmer\_innen die politisch-historische Einordnung so mancher (skurriler) rechter Gruppierung in der Region erleichtern.



(Faksimile von <http://www.neues-elsass-lothringen.tk>)



(Screenshot aus einem Fernsehbeitrag von France3)

**Bernard Schmid**

„Alsace brune – das braune Elsass“ - Wie gerechtfertigt ist diese politische Analyse umgangssprachlicher Art heutzutage?

Seit 25 Jahren weist das Elsass, in jüngerer Zeit auch seine Nachbarregion Lothringen - im Vergleich zu anderen französischen Regionen - überdurchschnittliche Wahlergebnisse für rechtsextreme Kandidaturen auf. Die Gründe unterscheiden sich dabei aber zwischen diesen beiden Regionen, wie auch gegenüber denen, die in anderen Hochburgen der extremen Rechten - wie Südostfrankreich mit seinem hohen Anteil an früheren Algeriensiedler\_innen und Kolonialfranzos\_innen - anzutreffen sind. In Lothringen, einer industriellen Krisenregion, erzielte der Front National bei den Bezirksparlamentswahlen von Ende März d.J. in mehreren Wahlkreisen Stimmenanteile von über 40 Prozent. Hier kann die Partei zum Teil auch eine (frühere) Arbeiterwähler\_innenschaft anziehen. Dagegen handelt es sich im Elsass eher um eine ländliche und konservative Wähler\_innenschaft. Bei ihr dient das extrem rechte Stimmverhalten einer „identitären“ Selbstversicherung, hat aber auch zum Teil die frühere ideologische und soziale Bindewirkung des christlichen Milieus durch eine neue Identifikationsform ersetzt.

Zu den Besonderheiten des Elsass zählt ferner, dass die extreme Rechte hier in mehreren konkurrierenden Varianten auftritt. Neben dem französisch-nationalistischen Front National findet sich hier schon seit Ende der 80er Jahre eine regionalistische Variante der extremen Rechten, die durch die Wahlplattform Alsace d'abord (Elsass zuerst) ihren Ausdruck findet. Letztere hat in jüngerer Zeit aber einen Wandlungsprozess durchgemacht: Während ihr früherer „Kopf“, Robert Spieler, ihr den Rücken kehrte und sich am Aufbau neuer (gesamtfranzösischer) rechter Sammlungsbewegungen versucht, kam Alsace d'abord unter die Kontrolle des Bloc identitaire; also einer außerparlamentarischen rechten Aktivist\_innentruppe, die sich in allerjüngster Zeit an neuartigen Querfront- und Bündnisprojekten (bspw. mit Feminist\_innen gegen „den Islam“) versucht. Nicht zuletzt weist das Elsass aber auch eine gewalttätige rechte Szene auf, auf deren Konto etwa seit dem Jahr 2004 mehrere Wellen von Schändungen jüdischer wie muslimischer Friedhöfe und Monumente gehen. Die Ende März 2011 erfolgte Verhaftung von